

## Therapie für „kranke Gehirne“

### Fachleute sehen in der Behandlung von Sexualstraftätern enorme Möglichkeiten weitere Verbrechen zu verhindern ...

Wegsperrern oder therapieren? Bei Sexualverbrechern lautet die Antwort oft: diesen „kranken Gehirnen“ ist nicht zu helfen. Doch Fachleute sind der Meinung, dass gerade durch die Behandlung von Sexualstraftätern Verbrechen verhindert werden können. „Täterhilfe ist Opferhilfe“, sagte Rainhard Eher, der Leiter der heimischen Dokumentationsstelle für Sexualstraftäter, am Mittwoch bei der Eröffnung der Konferenz der „International Association for the Treatment of Sexual Offender“ im Wiener AKH. Mehr als 400 Experten aus 40 Ländern tauschen dort bis Samstag Erfahrungen aus.

### 20.000 sexuelle Übergriffe in Österreich jedes Jahr

Die Dunkelziffer mit einbezogen dürften jedes Jahr an die 20.000 sexuelle Übergriffe in Österreich begangen werden. Im selben Zeitraum werden 450 bis 500 Täter gerichtlich verurteilt – rund zwei Drittel davon wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern. Rund 100 Täter werden jährlich rückfällig und von der Polizei erwischt – laut Eher nur ein Zehntel aller Wiederholungstaten. Umso mehr Gewicht sei daher der Arbeit mit den Kriminellen zuzuschreiben. Das heiße aber nicht, dass Täter einer Bestrafung entgingen.

Die Begutachtungsstelle für Sexualstraftäter in der Justizanstalt Wien-Mittersteig besteht seit Jahresanfang. Wie Michael Neider vom Justizministerium ausführte, werden die Akten aller einschlägig Verurteilten dorthin übermittelt und die Kriminellen – je nach Dringlichkeit – für ein bis zwei Monate untersucht.

### Nachbetreuung

Dieses Gutachten umfasst eine Einschätzung des Rückfallrisikos und mögliche Ansätze für eine Therapie und soll den Justizanstalten als Hilfsmittel dienen. Nach der Haftentlassung stehen in Österreich vier Nachbetreuungsstationen zur Verfügung.

Der deutsche Fachpublizist und Kongressteilnehmer in Wien, Werner Krebber, beschreibt drei Behandlungskategorien bei Sexualstraftätern:

- Medikamente: Präparate wie zum Beispiel „Adrocur“ reduzieren die Wirkung von männlichen Geschlechtshormonen. Dadurch kann die Selbstkontrolle des Sexualtriebes verbessert werden.
- Verhaltenstherapie: Dem Täter werden seine Defizite, die oft krankhafte Störungen sind, vor Augen geführt. Ziel ist es, diese Defizite besser in den Griff zu bekommen – also nicht Heilung, sondern auch Stärkung der Selbstkontrolle.
- Tiefenpsychologie: Täter bearbeiten die eigene Persönlichkeitsproblematik, aus der heraus es zum Verbrechen gekommen ist. Damit wird ein „Nachreifen“ der Persönlichkeit angestrebt, ein Bewusstwerden der sexuellen Abweichung. Tiefenpsychologische Therapien dauern oft viele Jahre.

In jedem Einzelfall ist es besonders wichtig, in den therapierten Sexualstraftätern den Mangel an Empathie wachzurufen – also die Fähigkeit, mit der sich Gefühle anderer Menschen verstehen lassen, zu stärken. Gelingt dies, sind die Chancen, dass ein Sexualtäter nicht rückfällig wird, erheblich besser. [...]

(gekürzt: Der Standard, 12. September 2002)

## Vokabel

e Therapie:  
s Gehirn:  
e Behandlung:

enorm:  
etw. verhindern:  
jmd. wegsperrern:

r Täter:	einschlägig:
s Opfer:	etw. übermitteln:
heimisch:	e Dringlichkeit:
s AKH:	e Nachbetreuung:
Erfahrungen austauschen:	s Gutachten:
r Übergriff:	e Einschätzung:
e Dunkelziffer:	s Risiko:
jmd./etw. miteinbeziehen:	r Ansatz:
etw. begehen:	e Entlassung:
r Zeitraum:	s Präparat:
jmd. verurteilen:	e Wirkung:
r Missbrauch:	r Trieb:
rückfällig werden:	s Defizit:
jmd./etw. erwischen:	jmd. etw. vor Augen führen:
e Wiederholungstat:	etw. in den Griff bekommen:
etw. Gewicht zuschreiben:	e Heilung:
etw. entgehen:	e Tiefenpsychologie:
jmd./etw. begutachten:	s Nachreifen:
e Justizanstalt:	etw. anstreben:
etw. ausführen:	e Abweichung:
e Akte:	r Mangel:

## Texterschließung

1. Rainhard Eher, der Leiter der heimischen Dokumentationsstelle für Sexualstraftäter, sagt „Täterhilfe ist Opferhilfe“. Was meint er damit?
2. Was haben Sie über die Häufigkeit von sexuellen Übergriffen erfahren?
3. Welche Aufgaben hat die Begutachtungsstelle für Sexualstraftäter in der Justizanstalt Wien-Mittersteig?
4. Welche Behandlungskategorien bei Sexualstraftätern werden vorgestellt?
5. Wie kann man die Chancen, dass ein Sexualstraftäter nicht rückfällig wird, erheblich verbessern?

## Diskussion

1. Wie sollte man Sexualstraftäter Ihrer Meinung nach behandeln/bestrafen?
2. Muss man auch teilweise die Täter vor dem Volkszorn beschützen?  
Berichten Sie von aktuellen Meinungen und Fällen aus Ihrem Land.
3. Wie könnte man den Opfern am besten helfen?
4. Welche Aufgaben haben LehrerInnen und ErzieherInnen, wenn sie vom Missbrauch eines/einer SchülerIn erfahren?
5. Was halten Sie vom Vorschlag, die Namen von verurteilten Sexualstraftätern in Zeitung und Fernsehen zu veröffentlichen, um die Bevölkerung zu warnen?
6. Begehen auch Frauen Sexualverbrechen?
7. Wie kann man in Zeiten des Internets der Kinderpornographie Herr werden?

## Weitere Aufgaben

1. Als LehrerIn an einem Gymnasium werden Sie gebeten, für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse (etwa 14 Jahre alt) einen Themennachmittag zum Thema „sexueller Missbrauch an Kindern“ zu veranstalten. Welche Ziele soll dieser Nachmittag haben, was wollen Sie erreichen, was werden Sie organisieren?
2. Verfassen Sie einen begleitenden Elternbrief, in dem die Eltern der Kinder darüber informiert werden, welches Projekt an der Schule stattfinden wird.
3. Schreiben Sie für die Schülerzeitung einen kurzen Artikel, in dem der Themennachmittag vor- oder nachbereitet wird.